

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4508ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4508ND

Mien Fro, de Wesseljoorn un IK

Eine Komödie in 3 Akten
von
Betti und Karl-Heinz Lind

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Anton Knoop wird in ein paar Jahren Rentner und er freut sich schon riesig darauf. Endlich kann er dann sein Leben in vollen Zügen genießen. Morgens lange ausschlafen, den ganzen Tag faulenz, ausgiebig schlemmen und ein bis zwei Bier trinken. Es dürfen auch schon mal ein paar mehr sein. Damit das Rentnerleben nicht so plötzlich über Anton hereinbricht, beschließt er, einige Vorzüge jetzt schon in Anspruch zu nehmen. Doch da hat er aber die Rechnung ohne seine Frau Helga gemacht. Die kommt nämlich zeitgleich in die Wechseljahre und hat ab sofort ganz andere Vorstellungen von Antons Rentnerleben. Nämlich: Sport und Diät zu zweit, außerdem sucht sie für Anton noch ein schönes Hobby. Um sich dem allen zu entziehen, hat Anton sich selber ein Hobby ausgesucht, und zwar ein lautstarkes das die ganze Familie nervt. Als auch noch ein Verbrechen passiert ist, Antons Welt komplett aus den Fugen. Doch Kommissar Alfons Blond und sein Assistent Harry Hirsch können den Fall mit einiger Mühe und viel List zu aller Zufriedenheit aufklären. Sogar Antons Tochter Sophie, sowie Helgas Freundin Berta finden auf Umwegen noch ihre große Liebe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Wohnzimmer mit 3 Türen.

Tür Mitte, Hauseingang.

Tür links, Büro und Wohnbereich.

Tür rechts, Küche

1.Akt

An der Wand hängt ein großer Kalender, er zeigt an: Sonntag, 20 März

(Wenn der Vorhang sich öffnet, läuft Anton hin und her.)

Anton: Mann, oh Mann! Weren dat opregende Daag. Dorbi fung allns so harmlos an. *(bleibt stehen und wendet sich dem Publikum zu)* Oh, ji sünd ja ok al dor. Ji sünd wiss kamen, üm een Kummedie to sehn, ja? Aver dor mutt ik ju leider enttäuschen, dat warrt 'n Drama. Un wat för een Drama! Un de, de dorbi dat Nasehn hett, bün natürlich ik. In 'n poor Johnn warr ik, Gott si Dank, Rentner un kann denn mien Freetiet so richtig geneten. Op'n Sofa liggen, fernsehn, Beer drinken, Chips fuddern, also de Fuulheit so richtig utleven. Ik wull al maal suutje dormit anfangen. Man mutt sik ja fröh noog dorop instellen. Man dor harr ik de Reken ahn mien Fro maakt. Se mööt weten, mien Fro is bannig wat jünger as ik un kümmt nu explosionsoordig in de Wesseljohnn. Dat Slimme doran is, se versöcht sik ok noch sülms to verwürklichen un ik krieg dat allns af. Keerls! In düsse Phase is dat för uns bannig gefährlich. Denn een eenziges Woort verännert nu unser ganzes Leven. Dat lütte Woort WI. Ja, Se hebbt richtig hört, dat lütte Woort WI. Ik verkloor Se dat maal. Letzt steiht se, mien Fro, vör'n Spiegel un schreet mitmaal heel entsetzt: *(verstellt seine Stimme; bei dem, was seine Frau sagt, fettgedruckt)* „**Ik bün veel to dick, kiek maal hier mien Pölsterchen.**“ - Oppasst! Nu kümmt dit Woort. „**WI, WI mööt afnehmen, WI mööt uns Eten ümstellen. WI mööt Sport maken. WI brukt 'n Hobby. Nu segg du doch ok maal wat dorto.**“ - Seggt man nu as Mann, dor maak ik nich mit, denn fangt dat Theater eerst richtig an. - „**Ik denk, du hest mi leev. Den lütten Gefallen wullt du mi nich doon? Ik heff dat doch ahnt, du hest mi nie leev hatt.**“ - Dormit sitt wi in de Kniep. Se will ja nu hören: Ja, mien Schatz, ik heff di leev. Ik warr allns maken, wat du wullt. Seggt man dat aver nich, denn kümmt dat ganz dull. - „**Vielleicht harr mien Modder doch recht, du büst nich de richtige Mann för mi.**“ - Dormit wüllt se uns ut de Reserve locken. Un wenn dat allns nich hölpt, denn, denn kümmt de Gnadenstoot. - „**Klaus-Dieter, de warr dat för mi doon. Klaus-Dieter warr allns för mi doon.**“ - Ja, bi Klaus-Dieter giff elkeen op un fögt sik in sien Schicksal. Se glövt gor nich, wo ik düssen Klaus-Dieter op'n Kieker heff. Een Hobby, dat heff ik mi denn doch sülms utsöcht. Un wat för eens. Man wat snack ik hier eigentlich so lang? Kiekt Se sik dat ganze Drama doch sülms maal an. -- So, ik stell nu de Tiet 10 Daag trüch, dormit Se ok allns mitkriegen. Denn Freedag, de 11. März is de Dag, an den allns anfang. *(blättert den Kalender zurück, auf Freitag, den. 11. März – geht zur Mitte ab)*

(Die Bühne wird kurzzeitig dunkel, dann wieder hell. - Es soll der Eindruck eines Zeitsprungs erfolgen.)

(Helga und Berta kommen mit Einkaufstüten zur Mitte rein.)

Helga: Berta, dat rode Kleed weer scheun, nich? Aver ik heff mi eenfach nich troot. Ik glöv, sowat kann ik nich mehr dregen.

Berta: Wo kannst du sowat seggen? Du hest doch 'n dolle Figur. Wenn een sowat nich dregen kann, denn wohl ehr ik. Aver segg maal, Helga, wat wullt du mi eigentlich vun dien Keerl vertellen?

Helga: Ach ja, dat harr ik ja binah vergeten. Stell di vör, Berta, Anton stellt sik nu al op sien Rohstand in.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Ja un, op't letzt hett he sik dat ja ok verdeent.

Helga: Ja, dat stimmt ok. Aver dat heet noch lang nich, dat he nu elkeen Avend op'n Sofa rümliggen, Fernsehen kieken un sik mit Beer un Chips toschüdden mutt. Dat mutt sik ännern. Ik mutt überhaupt uns ganzes Leven ännern.

Berta: Ik weer froh, wenn bi mi avends 'n Keerl op'n Sofa rümliggen warr. Ach, weer dat scheun. Ik warr em de Fööt un den Buuk kraueln un denn warr he snurren as'n Katt.

Helga: Dat warrt wiss NICH so sien. He warr nämlich inslapen un snorken, dat de Muren wackeln.

Berta: Dat weer mi egaal. Jedenfalls weer dat ümmer noch beter as alleen to sien.

Helga: Dor hest du wohrschienlich sogoor Recht, Berta. Man liekers mutt sik bi uns wat ännern. Anton mutt nämlich endlich maal wat för sien Gesundheit doon, op't letzt warrt he in'n poor John 65.

Berta: Aver wat wullt du denn maken?

Helga: Kumm, Berta, sett wi uns doch eerstmaal. Magst wat drinken?

Berta: Oh ja, 'n Sektchen weer nich schlecht.

Helga: Ik glöv, dor steiht sogoor noch 'n Buddel in'n Köhlschapp. Ik gah gau in de Köök. Sett di doch al maal hen. *(geht kurz rechts ab, kommt dann mit Sektflasche und Sektgäsern zurück)* So, denn wüllt wi maal. *(füllt die Gläser, setzt sich)*

(Beide prosten sich zu)

Berta: So, nu vertell. Wat hest du denn allns vör?

Helga: Toeerst warr ik uns Eten ümstellen. Denn mell ik uns bi'n Dankkurs an. Nordic-Walking un swimmen weer ok nich schlecht. Mit Bewegung hett mien Keerl dat ja nich so.

Berta: Dor hest aver veel vör mit dien Mann, övernimm di dor maal nich.

Helga: Un denn brukt he noch 'n Hobby. Denn Hobbys hett he ok keen.

Berta: Woso? He geiht doch elkeen Freedag to'n Skatspelen in'n Kroog.

Helga: Skat! Dat ik nich lach. Dor geiht dat doch blots üm't Supen. Un ik heff denn elkeen Freedag 'n Dunen neven mi in't Bett liggen.

Berta: Mi warr dat al langen.

Helga: Berta! So nötig brukst du doch wohl keen Keerl, oder?

Berta: Noch nödiger, miene Leeve, noch nödiger. Man keen nimmt denn 'n ole Fro mit Hitzewallungen un koole Fööt?

Helga: Oolt? Ach Berta, dat kann man sehn, as man will. Man is halt so oolt, as man sik föhlt. *(kneift Berta in den Arm)* Oder, wo man sik anföhlt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Au-a!

(Es klingelt. Helga öffnet.)

Hans-Peter: *(kommt zur Mitte rein)* Tschülligung, wenn ik stör, aver ik wull Sophie blots ehr Ünnerlagen bringen.

Helga: Moin Hans-Peter, kümme doch kort rin, Sophie müss glieks kamen. Sett di doch.

Hans-Peter: Ik heff leider keen Tiet, ik mutt noch 'n Manuskript för Informatik utarbeiden. Wenn Se blots Sophie düsse Ünnerlagen geven warrn. *(reicht Helga einen Schnellhefter)*

Helga: Ja kloor, maak ich doch geern. Danke, Hans-Peter.

Hans-Peter: Un wenn Se vielleicht....nu ja....ääää

Helga: Ja wat denn, Hans-Peter?

Hans-Peter: Ik harr....ik wull....ääää

Helga: Ja Hans-Peter?

Hans-Peter: Äää ja Gröten, ja, grööt Se Ehrn Mann. Tschüß. *(geht schnell Mitte ab)*

Helga: Tschüß Hans-Peter. Nachtigall, ik hör di trapsen.

Berta: Sophie hett dat goot. Bi de kaamt de Verehrer al in't Huus.

Helga: Ach Berta, du warrst al ok noch den Passenden finnen.

Berta: Meenst du wüchlich? Ik frag mi blots wo.

Helga: Weetst wat? Wi sett 'n Kontaktanzeige op. Warrst sehn, dor warrn sik wiss 'n poor Keerls mellen.

Berta: Oh, dat weer scheun. He brukt ja ok nich besünners scheun to sien. He kann geern hinken oder 'n Puckel hebben.

(Helga sieht Berta ungläubig an, plötzlich fangen beide an zu lachen.)

Helga: Meist weer ik dorop rinfullen. *(tupft sich mit einem Taschentuch die Stirn)* Is di mitmaal ok so warm?

Berta: Ach, dat sünd de Wesseljoorn. In unsen Öller is dat nu maal so.

Helga: Bi di vielleicht. Ik denk ehr, dat kümmt vun den Sekt.

Berta: Wenn du meenst, du kümmt denn beter dormit trecht, denn kümmt dat even vun'n Sekt. Prost! Ik will mi mit di doröver ok gor nich strieden. Wi wüllt doch ok eigentlich över de Anzeige snacken. Wat meenst du? In welkes Blatt wüllt wi de setten?

Helga: Blatt? Dat sett wi in't Internet un du warrst sehn, in een poor Weken hest du 'n egen Footwarmer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: *(aufgeregt)* Denn laat uns maal foorts losleggen. Ik bün al ganz hibbelig. 'N Keerl för mi alleen! Dat weer ja as Wiehnachten un Oostern tosamen.

Helga: Ümmer scheun den Ball flach hollen. Nich, dat du naher noch Dodensünndag un Karfreedag op een Dag hest.

(Es klingelt)

Helga: Wat is denn hüüt los? *(steht auf und öffnet die Mitteltür)*

Anna: *(kommt rein)* Moin, Helga, ik wull..., oh, du hest Besöök? *(geht zu Berta, reicht ihr die Hand)* Moin, ik bün de Naversche. Anna Berg mien Naam.

Berta: Angenehm, Berta Breit.

Anna: *(setzt sich, schielt auf den Sekt)* Ji geiht dat aver goot.

Helga: Wullt du ok 'n Glas?

Anna: Na ja, wenn du mi so nett bidden deist, kann ik slecht nee seggen.

Helga: Denn hol ik di 'n Glas. *(geht rechts ab)*

Anna: *(schaut sich um, sieht die Einkaufstüten)* Ach, Se un Helga weren wiss shoppen. Wat hebbt ji denn schönes köfft? *(steht auf, nimmt sich Bertas Tüte, will hineinschauen)*

Berta: *(schnappt sich schnell ihre Tüte)* Wat schall DAT denn? Dat is MIEN Tüüt.

Anna: *(etwas verständnislos und schnippisch)* Oh Tschülligung, kunn ik doch nich weten. Ik dacht, dat weer Helga ehr. *(setzt sich wieder an den Tisch)*

Berta: *(verwundert)* Dat dörv doch wohl nich wohr sien.

Helga: *(kommt mit einem Sektglas von rechts)* So Anna, hier kümmt dien Glas. *(füllt Annas Glas)*

Anna: *(hebt ihr Glas)* Denn maal Prost.

(Alle prosten sich zu und trinken.)

Anna: *(schaut plötzlich auf die Uhr, springt auf)* Wat, so laat al? Dor mutt ik mi nu aver beielen. Danke för den Sekt, de weer echt lecker. *(nimmt ihr leeres Glas, überlegt kurz und hält es Helga hin)* Ach, egaal, so veel Tiet mutt sien. Helga, schütt noch maal in.

(Helga befüllt nochmal Annas Glas etwa bis zur Hälfte.)

Anna: *(leert das Glas in einem Zug und betrachtet es)* Echt lecker, wütklich echt lecker! So, nu mutt ik aver. Tschüß! *(geht zur Mitte ab)*

Berta: Wat weer dat denn för een?

Helga: Ach, Anna is ganz harmlos. Vielleicht 'n beten neeschierig.

Berta: Dat kann man wohl seggen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga: Woso, weer wat?

Berta: Nee, blots so.

Helga: (*steht auf*) Kumm, Berta, wi gaht in't Büro. Dor köönt wi dann an'n Computer de Anzeige opgeven.

Berta: Den Rest vun'n Sekt nehmt wi aver mit.
(*Berta nimmt die Flasche, Helga die Gläser und den Schnellhefter. Beide gehen links ab*)

Anton: (*kommt mit einer alten Aktentasche zur Mitte rein*) Endlich Fieravend! (*wirft die Aktentasche aufs Sofa*) Weer dat hüüt wedder anstrengend. Warrt höchste Tiet, dat ik Rentner warr. Maal kieken, wat Helga hüüt wedder Scheunes för mi kaakt hett. (*geht rechts zur Küchentür, öffnet sie, ruft*) Hallo mien Schatz, ik bün dor. Is dat Eten al fardig? Wo is de denn?

(*geht zur links zur Bürotür, öffnet sie, ruft*) Hallo, büst du dor? Wat is mit mien Eten?

Helga: (*ruft zurück*) Ja Anton, ik bün in'n Büro. Duert noch wat mit dat Eten, ik mutt hier eerst noch wat fardig maken.

Anton: (*spricht mit sich selber*) Denn warr ik mi eerstmaal ümtrecken. (*geht zum Schrank, holt sich seinen Jogginganzug*) So, den warr ik nu antrecken, denn föhl ik mi glieks beter. (*zieht alles, bis auf Unterhemd und lange Unterhose aus und wirft alles aufs Sofa*)

(*Helga und Berta kommen von links*)

Berta: Oh, Helga, kiek maal, dien Mann hett al sien Reizwäsch antrocken.

Anton: (*erschrickt, hält sich schnell seine Jogginghose vor*) Harrst mi nich seggen kunnt, dat wi Besöök hebbt?

Helga: Wat heet hier Besöök? Is doch blots mien Fründin.

Anton: Ja, ja, blots dien Fründin.

Berta: Nu stell di maal nich so an. Meenst, ik harr noch nie 'n Keerl in lange Ünnerbüxen sehn? (*geht zu Anton und hebt den Zeigefinger*) Ik heff in mien Leven al veel mehr sehn, veel mehr as du denkst, mien Lever. So, und nu gah ik. För hüüt heff ik noog sehn, anners warr ik noch blind. (*lacht*) Denn bit morgen, Helga. Bün neeschierig, keen allns schrifft. Tschüß ji twee. (*geht Mitte ab*)

Helga: Ja, bit morgen, Berta, un kümm goot na Huus.

Anton: Vörher seggst du mi, wenn dien Fründin dor is. Mann, weer dat pienlich. (*setzt sich*)

Helga: Nu heff di maal nich so. Dor geev dat doch nix to sehn.

Anton: Hest nich markt, wo jieperig de keken hett?

Helga: (*zeigt Anton den Vogel*) Dat meenst ok blots DU. Dat is doch blots dat Wunschdenken vun ju Keerls.

Anton: (*schaut verärgert an sich runter*) Wat ik sehn heff, heff ik sehn. Wat is eigentlich mit mien Eten? Un keen schall ju schrieven?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helga: Dat geiht di nix an, du brukst nich allns to weten. Un nu treck endlich dien Bux an un pack dien Saken weg, denn giffst dat ok wat to eten. (*geht rechts ab*)

Anton: (*zieht sich den Jogginganzug an, meckert*) Ümmer ik! Langt dat nich, dat ik den ganzen Dag arbeiden do? Nu schall ik ok noch oprümen.

Sophie: (*kommt zur Mitte rein*) Moin Vadder. Na, hest endlich Fieravend?

Anton: Moin, mien Deern. Ach, du kümst graad richtig. Kannst bidde de Saken hier maal wegrümen? Dien Vadder müss hüüt hart arbeiden. Ik bün froh, wenn ik maal sitten kann.

Sophie: Ik warr nie verstahn, worüm Mannslüüd so unorntlich sünd. (*nimmt die Sachen, will gehen*)

Anton: Da liggt an de Gene, Sophie.

Sophie: Wat hett DAT denn mit de Gene to doon?

Anton: Ji Froons hebbt 'n Oprüm-Gen, dat fehlt uns Keerls. Dorüm sünd wi so. WI köönt nix dorför.

Sophie: Ja, ja, snack man, du Macho! (*geht mit den Sachen links ab, kommt sofort wieder zurück*) Ik will aver maal 'n Mann, de mi in'n Huushoort hölpt.

Anton: (*aufgesetzt freundlich*) Ja seker! So'n Warmduscher, de Malzbeer oder kastreerte Cola drinkt un ümmer över'n Zebrastriepen geiht. Hans-Peter, de is wiss so'n Softie. (*bestimmt*) So een Swiegersöhn will ik aver nich.

Sophie: (*verärgert*) De mutt di ok nich gefallen, sünnern mi.

Anton: Kannst mi maal 'n Beer holen?

Sophie: Wo heet dat Töverwoort mit twee „t“?

Anton: Flott!

Sophie: Du löppst Gefohr to verdösten.

Anton: (*geht murrend zur Mitte ab*) Denn even nich. De is al jüst so as ehr Modder. De arme Mann, de de maal afkriggt. Dor deit mi sogoor een as Hans-Peter leed.

Helga: (*kommt von rechts*) Du büst ja ok al dor, Sophie. Denn kunnt du ja maal even in de Köök den Disch decken.

Sophie: Geiht los. Du, Modder, stell di vör, Vadder will keen modernen Mann as Swiegersöhn. De will lever een, de so is as he.

Helga: Wat? So dick, so döstig un so fuul?

Sophie: Akraat!

Helga: Na ja, de Slechtste is he ja nu nich. Oder büst du mit dien Vadder nich tofreden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophie: Doch, doch. As Vadder is he annehmbor un wenn he noch 'n beten in'n Huushoolt anpacken dee, weer he meist de perfekte Mann.

Helga: So licht warr ik dien Vadder wohl nich mehr darto kriegen in'n Huushoolt to hölpen. Dat heff ik an'n Anfang vun uns Eh vermasset. Aver mit de rosarode Brill översüht man so mennig. Maak du man nich densülbigen Fehler, mien Deern.

Sophie: Keen Bang, Modder. Ik warr mi mien Tokünftigen al trechtbögen.

Helga: Wenn dien Hans-Peter dat mit sik maken lett.

Sophie: He is nich MIEN Hans-Peter.

Helga: Wenn du dat seggst. Aver nu af in de Köök.

Sophie: Wat giffst dat denn hüüt to eten?

Helga: Wat gesundes, mien Kind. Wat BANNIG gesundes.

(Helga und Sophie gehen rechts ab)

Anton: *(kommt mit einer Flasche Bier zurück)* In een bestimmtes Öller is dat de eenzige Blonde, de nich gegenansnackt.

Helga: *(ruft aus der Küche)* Anton, ik bün sowiet. Dat Eten is fardig. Kümmst du?

Anton:

Hm, rükt dat goot! Giffst wiss Snitzel oder sogoor 'n Steak. Heff ik een Hunger. *(geht rechts ab. - nach kurzer Zeit hört man Anton aus der Küche schreien)* Wat, dat is allns? Un dat schall ik eten? Op keen Fall. *(kommt wütend von rechts)* De is doch nich ganz bi Groschen. De hett to lang an'n Heerd stahn. De is de Bregen ansengelt.

Helga: *(kommt mit einen Teller Salat von rechts)* Wat stellst di denn so an? Wi eet dat doch ok un dat is bannig gesund. Un du ittst dat nu ok.

Anton: Dit Gröönfudder eet ik nie nich. Harr Gott wullt, dat ik sowat eet, denn weer ik 'n Kaninken worn.

Helga: Denn kannst dat ja gern eten. Af un an benimmst di nämlich al as düsse Deerten.

Anton: *(setzt sich beleidigt hin)* Maak di man lustig. Dat sünd al de Nevenwirkungen vun dat ganze Grööntüüg.

Helga: Nu denk doch ok maal an all de annern armen Deerten. Wenn wi weniger Fleesch eten warrn, denn müssen ok weniger Deerten starven.

Anton: Du glöfst doch nich in'n Ernst, blots wiel ik op een Stück Fleesch verzicht, warr een Swien weniger starven. In'n Gegendeel, ik do de Deerten doch blots 'n Gefallen.

Helga: Wo meenst dat denn nu?

Anton: Kumm Helga, sett di maal to mi.

(Helga setzt sich widerwillig neben Anton.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Überlegg doch maal, mien Schatz. Wenn keen Minsch mehr Fleesch eten warr, sünnern blots Gröntüüg, denn müssen ja de armen Deerten verhungern, wiel wi jem de Nahrung wegeten. Also is dat doch veel humaner, wenn ik Fleesch eet.

Helga: Du ümmer mit dien Philosophie. Man dormit kümmt mi ditmaal nich dörch. Ik heff beslaten, uns Leven to ännern, basta! Ik warr uns Eten ümstellen un WI warrn Sport drieven un 'n passendes Hobby warr ik ok noch för di finnen.

Anton: (*springt auf, läuft hin und her und wettet*) Sport drieven, Gröönfudder eten, büst du nu total dörchknallt?

Helga: (*steht ebenfalls auf, zeigt auf Antons Bauch*) Kiek di doch maal an mit dien Beerbuuk. De is nich scheun un ok nich gesund.

Anton: (*stellt sich vor den Spiegel*) Ik un Buuk? Dat ik nich lach. Dat sünd blots opstaute Blähungen vun dien Gröntüüg.

Helga: Blähungen? Dat is Speck un de mutt weg. (*kneift Anton in den Bauch*)

Anton: Bi mi blifft allns, as dat is. Ik finn mi scheun so. Un vun wegen Eten ümstellen un Sport drieven. Ahn mi.

Helga: Den lütten Gefallen kannst mi na so veel Ehjohrn doch doon. Ik denk, du hest mi leev.

Anton: Wat hett dat denn mit Leevde to doon?

Helga: Allns, mien Lever, allns. Klaus-Dieter harr dat jedenfalls för mi daan. Entweder du maakst mit oder ik treck to mien Modder. So, un nu itt endlich dien Salaat. (*geht verärgert rechts ab*)

Anton: Kloor, Klaus-Dieter, de warr allns richtig maken. --- Ik kann em nich utstahn! Aver wenn ik nich mitmaak, denn treckt se to ehr Modder. --- Schall se doch! (*geht nachdenklich auf und ab*) Aver keen maakt denn de Huushoolt? ---Natürlich ik! (*bleibt erschrocken stehen*) Heff ik wirklich ik seggt? Ik mutt ernsthaft krank sien. --- Dat geht nich! Dat kann ik doch gor nich. Un een Hobby will se mi ok noch söken. (*überlegt*)

Mi kümmt dor 'n Idee. De is gor nich maal so schlecht. Aver eerstmaal mutt de Salaat verswinnen. Man wohen dormit? --- Akraat! Gröön to Gröön! (*schüttet den Salat in die große Bodenvase*) Un nu af in'n Kroog to'n Skat spelen. Dor krieg ik ok wat Anständiges to eten. (*will nach draußen, steht schon an der Mitteltür*)

Sophie: (*kommt von rechts*) Vadder, wo wullt du denn hen?

Anton: Ik mutt maal rut hier un wat anneres hören un sehen. Ik gah to'n Koortenspielen in'n Kroog.

Sophie: (*lacht*) Is Koortenspielen intwüschen ok 'n Sportoort?

Anton: Tüünkraam. Ik maak keen Sport, ok nich, wenn dien Modder sik op'n Kopp stellt.

Sophie: (*zeigt auf Antons Kleidung*) Ik dacht blots, wegen dien Joggingantog.

Anton: Oh Gott! Den heff ik ja noch an. Dor mutt ik mi aver gau noch ümtrecken. Sophie, wees doch so nett un hol mi mien Saken, du weetst doch, wo de sünd. Op't letzt hest du se ok wegrümt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophie: Dat hett man nu vun sien Gootmögigkeit. *(geht links ab)*

Anton: Mann, wenn ik dor so oprüzt weer, harrn de womöglich noch dacht, ik harr Sport maakt. *(zieht sich den Jogginganzug aus und legt ihn in den Schrank)*

Berta: *(kommt fröhlich durch die Mitteltür)* Hallöchen! - Oh, Anton, al wedder in Reizwäsche? Hüüt mutt mien Glücksdag sien.

Anton: *(schnappt sich schnell die Tischdecke oder Sofadecke, wickelt sie um)* Du hest dat wohl op mi afsehn. Dat is doch keen Tofall mehr.

Berta: *(ein wenig pikiert)* Dat heff ik doch gor nich nödig, mien Fründin den Keerl uttospinnen. Nahsten heff ik 'n egenen.

Anton: Hoffentlich! Wenn du mien Fro söchst, de is in de Köök.

(Berta geht rechts ab)

Anton: *(geht zur linken Tür, ruft)* Sophie wo bliffst du denn?

Sophie: *(kommt mit den Sachen von links)* Vadder, wo sühst du denn ut? Schamst di etwa?

Anton: Blots ut Vörsicht. Keen weet, keen hier noch mitmaal oprüzt. So, nu giff mi endlich mien Saken.

Sophie: Hier is allns, Vadder.

Anton: Danke Sophie! Du hest mi reddt. *(zieht die Sachen an)*

Sophie: Ja, so kann ik di gahn laten. Ik gah nu op mien Stuuw to'n lehren. Tschüß Vadder. *(geht links ab)*

Anton: Tschüß Sophie! *(geht zur Mitte ab)*

(Die Bühne wird kurzzeitig dunkel, dann wieder hell. - Es soll der Eindruck eines Zeitsprungs entstehen. - Sophie kommt von links, geht zum Kalender, blättert ein Kalenderblatt weiter. - Ein neuer Tag beginnt: Sonnabend, 12. März.)

Sophie:

De Sünnavend is doch de scheunste Wekendag. Man kann utslapen un doon un laten, wat man will. *(geht zum Radio, stellt rockige Musik an)* Oh, dat gefällt mi. Dor krieg ik richtig Lust to'n Danzen. *(singt laut mit und tanzt dazu)*

Berta: *(kommt zur Mitte rein)* Moin Helga... ach, du büst dat, Sophie.

Sophie: *(hält eine Hand hinters Ohr)* Wat hest du seggt? Ik verstah nich.

Berta: De Musik is so luut. Man versteiht ja sien egen Woort nich. *(geht zum Radio, stellt es aus)* So, nu is dat beter.

Sophie: Wat is los? Wo brennt dat?

Berta: *(zeigt nach rechts Richtung Küche)* Dien Modder, is de in de Köök?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophie: Nee, de is in de Stadt fohren, to'n Inköpen.

Berta: Schaad, denn mutt ik even noch töven.

Sophie: Geiht dat üm de Anzeige in'n Internet? Modder hett mi allns vertellt.

Berta: Ja, ik wull nakieken, wat sik al wen meldt hett.

Sophie: Dat köönt wi doch ok. Tööv, ik hol den Laptop un denn kiek wi maal. Sett di man al hen. *(geht links ab)*

Berta: *(setzt sich an den Tisch)* Ik bün ja so opregt!

(Sophie kommt mit dem Laptop zurück, setzt sich zu Berta)

Berta: Sophie, ik bün opregt, as 'n 20-johrige vör't eerste Maal.

Sophie: Wat, 20? Dat geiht aver hüütodags flotter.

Berta: Ja, de sünd vernünftiger as wi domaals. Wi harrn ok froher anfangen schöölt.

Sophie: Aver hallo, Tante Berta.

Berta: Stimmt doch!

Sophie: So, de Rekner is so wiet. Bi welken Chat sünd ji denn?

Berta: Bi „Doppelherz“.

Sophie: „Doppelherz“? Ach ja, dat is de Chat för jungbleven Ole.

Berta: Nu maal nich so respektlos, mien Deern.

Sophie: Tschülligung, Tante Berta. So, ik bruk den Benütternaam un dat Passwort.

Berta: De Benütternaam is „Wonnepoppen“ un dat Passwort is „niemehralleine“, aver tosamschreven.

Sophie: Ik kiek mi eerstmaal juun Anzeige an. Also! „Junggebliebene Sie sucht Mann für gemeinsame Zukunft. Bin häuslich, sehr musikalisch und kompakt gebaut. Wenn ich dir gefalle, bitte melde dich.“

Berta: Is doch 'n scheuner Text, oder?

Sophie: Ik harr dat wiss 'n beten anners schreven, aver egaal. Du, dat „musikalisch“, dat stimmt aver nich so ganz, oder? Wat för'n Instrument spelst du denn?

Berta: Woso Instrument? Ik sing ümmer in de Baadwann. *(fängt an, einen Schlager laut zu singen, z.B.)* „Er hat ein knallrotes Gummiboot...“

Sophie: *(hält sich die Ohren zu)* Tante Berta, holl bidde op. Dat klüngt ja gresig. Laat uns maal kiekien, wat du Toschriften kregen hest. Ah, dor sünd ja welke. Vun: „Herzschrittmacher“, „Musikliebhaber“, „Schaumschläger“ un „Zauberer“.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: „Zauberer“! Dat klüngt goot, lees maal bidde vör.

Sophie: „Hallo liebe Unbekannte. - Ich will dein Zauberer sein und kann es kaum erwarten, dich kennen zu lernen. Lass uns schnell ein Treffen vereinbaren und ich werde dich mit meinem Zauberstab verzaubern.“

Berta: Wo will de dat denn maken? Mit sien Töverstab vertövern? Ach, de hett wiss so'n Töverkassen, as ik as Kind harr. Nee, de is nix för mi. De will mi denn wiss den ganzen Avend blots Töverkunststücken vörföhren. Un ik schall denn ok noch Bifall klatschen.

Sophie: Tante Berta, du hest nix verstahn. Is vielleicht ok beter so. Nehmt wi den Neegsten.

Berta: Ja, „Schaumschläger“ hört sik ok nich schlecht an.

Sophie: „Hallo Oldie! - Ich bin 25 Jahre jung und stehe auf ältere Damen. Melde dich bitte sofort.“

Berta: Knapp ut de Winneln rut un söcht al 'n Modderersatt. Wat dat nich allns giff. Nimm bidde den Neegsten.

Sophie: Okay, denn „Herzschrittmacher“.

Berta: Ach nee, beter nich. De hört sik al so klapperig an. Weer dor nich noch een?

Sophie: Ja hier. „Musikliebhaber“.

Berta: Dat hört sik goot an, so leeftallig. Los, lees vör.

Sophie: „Hallo Frau Wonneproppen. - Hier ist dein Musikliebhaber. Ich bin der Meinung, dass mit Musik alles besser und schöner ist. Ich hoffe, du weißt, was ich meine. Da du ja auch sehr musikalisch bist, freue ich mich auf schöne gemeinsame Stunden mit Musik. Wenn du das auch möchtest, dann schreibe mir bitte. Wir könnten uns ja dann erst mal an einem neutralen Ort treffen, und alles weitere sehen wir dann. Ich freue mich schon auf deine Antwort. Alles Liebe, dein Musikliebhaber.“

Berta: Minsch Sophie, dat hört sik aver wükllich goot an. So romantisch. Un ok noch mit Musik. Wo will de mi drapen? Ik kenn keen Oort, de Neutral heet.

Sophie: Ach, Tante Berta, een neutraler Oort heet, nich bi to Huus, sünnern to'n Biespill in een Café oder so.

Berta: Worüm schrifft he dat denn nich? Aver de gefällt mi, schriev em bidde trüch.

Sophie: Düsse Schrievstil kaamt mi jichtenswo bekannt vör. (*verwundert, winkt aber ab*) Berta, wat schall ik denn schrieven? Un in welken Café wüllt ji ju drapen?

Berta: In't Café Heinemann, hier üm de Eck, denn heff ik dat ok nich so wiet. Seggt wi neegsten Sünnavend, to'n Fröhstück, Klock 10.

Sophie: Okay. Un wo wüllt ji ju erkennen?

Berta: Ja, tööv maal. Wo weer't mit: Erkennungsteken witte Vijool. Oder wat meenst du, Sophie?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sophie: Goot, denn schriev ik. „Hallo Musikliebhaber. An einem Treffen bin ich sehr interessiert. Ich schlage vor: Nächste Woche Sonnabend, 10 Uhr im Café Heinemann in der Gartenstraße in Buchholz. Erkennungszeichen: eine weiße Vijool. Liebe Grüße, Wonneproppen.“ Is dat goot so?

Berta: Ja, wunnerbor. Gau wegschicken. Ik bün ja al so opregt.

Sophie: Is al weg. So, un nu noch dat Programm sluten. De Laptop kann anblieven. Ik mutt glieks noch wiederarbeiten. Aver eerstmaal mutt ik 'n paar Besorgungen maken.

Berta: Dor kaam ik mit. Ik mutt mi jichtenswo de Tiet verdrievn. Ik kann dat gor nich mehr aftöven.

Sophie: Denn kumm, Tante Berta. Laat uns dörch de Köök gahn, dor liggt mien Tasch.

(Sophie und Berta gehen rechts ab.)

Anton: *(kommt mit einer Trompete zur Mitte rein)* Nüms dor un de Computer steiht op'n Disch? Dat passt, anners harr ik bit Maandag töven möten. Goot, dat ik doch an den Computerkurs in de Firma deelnahmen heff. *(setzt sich an den Tisch)* Oh, de is ja noch an. Nu gau den Chat „Doppelherz“ opmaken. Anmellen: „Musikliebhaber“, Kennwort: „Supermann“. Huch, wat is denn nu los? Systemfehler? Mmmm, dat harrn wi noch nich in'n Kurs.

(Es klingelt)

Anton: *(ruft)* Is op!

Hans-Peter: *(kommt zur Mitte rein)* Moin, Herr Knoop, bidde entschülligen Se, is ehr Dochter vielleicht dor?

Anton: Hest du Ahnung vun Computer?

Hans-Peter: As Informatiker in'n 5. Semester kann ik slecht nee seggen.

Anton: Denn kumm maal her. Kiek maal. Is einfach so passeert. Ik heff nix maakt.

Hans-Peter: Na ja, de is halt afstört.

Anton: Nee, heel seker nich. De hett de ganze Tiet hier op'n Disch stahn.

Hans-Peter: Ik meen doch nich, dat he rünnerfullen is. Dat hannelt sik um een Computerafstört.

Anton: Un wo kaamt dat?

Hans-Peter: Dorför kann dat mehrere Oorsaken geven. Wi schullen uns dat maal nauer ankieken.

(Hans-Peter nimmt jetzt auf Antons Stuhl Platz und Anton schaut ihn über die Schulter.)

Hans-Peter: So, denn wüllt wi maal sehn, wat he för Probleme hett. Ah ja, mhm, mhm... soso, uiuiui ----eijej...

Anton: Is dat slimm, Herr Dokter?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans-Peter: Na ja, seggt wi maal ernst, aver nich hoffnungslos. So, noch 'n paar Klicks un denn geiht dat wedder.

Anton: Wann kann ik denn wedder in't Internet?

Hans-Peter: Nu. Al binnen.

Anton: Na, Gott si Dank!

Hans-Peter: *(steht auf)* Nu köönt Se wedder övernehmen.

Anton: Velen Dank, du hest mi reddt. *(setzt sich jetzt wieder an den Computer)*

Hans-Peter: Nix to danken. Man deit, wat man kann. Is Sophie denn nu dor?

Anton: Weet nich, bün ok graad eerst kamen. Aver kiek geern na, du kennst di ja ut.

Hans-Peter: Allns kloor! *(geht rechts ab)*

Anton: Kiek an, een Naricht vun „Wonneproppen“. De will mi drapen. Aha, neegsten Sünnavend Klock 10, mit Vijool. Bün echt neeschierig, wat de op'n Kassen hett. Musikaalsch is se ja, steiht ja in ehrn Profil. Denn köönt wi ja tosamen Musik maken. Dat warrt geil. *(draußen hört man es poltern)* Oh, dor kümmt wen. Gau dat Programm sluten. *(springt auf, stellt sich verlegen hin und versteckt die Trompete hinter seinem Rücken)*

Helga: *(kommt mit Einkaufskorb zur Mitte rein)* Ach, mien lever Mann is ok maal wedder to Huus. Wat versteckst du denn dor achter dien Rüch?

Anton: Woso? Ik weet gor nich, wat du meenst.

Helga: *(schaut hinter Antons Rücken, zeigt auf die Trompete)* Na, dat dor.

Anton: Ach so, du meenst de Trumpeet.

Helga: Wat wullt du denn mit 'n Trumpeet?

Anton: Dat is mien nieges Hobby.

Helga: Wat? Dien nieges Hobby?

Anton: Du wullt doch, dat ik mi 'n Hobby söök. Un nu heff ik eens funnen, dat to mi passt.

Helga: Aver doch nich sowat, dat is doch wat för junge Lüüd. Du hest doch gor nich mehr so veel Puust, üm de to spelen.

Anton: Hest du 'n Ahnung, wo goot ik Klara blasen kann.

Helga: *(entsetzt)* Wat heet Klara blasen? Keen is Klara? Rut mit de Spraak.

Anton: Na Klara, mien Trumpeet!

Helga: *(erleichtert)* Ach so, dien Trumpeet heet Klara. Anton, du warrst ok ümmer bekloppter. Wo kann man een Trumpeet Klara nömen? Man vun mi ut kannst op dien Klara so lang rümblasen, as du wullt. Ik glöv aver nich, dat du überhaupt 'n Toon rutkriggst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: *(entlockt der Trompete stolz ein paar schiefe Töne)* Hest dat hört, miene Leeve, dor staunst du aver, wat? Un wenn ik nu noch de Nippel hier drück, denn verännern sik sogoor de Töön.

Helga: Minsch, Anton, dat sünd doch keen Nippel, dat sünd Ventile. Dat weet sogoor ik. Un butendem weren dat keen Töön, dat klüng, as harrst du 'n Katt op'n Steert peddt. *(nimmt den Einkaufskorb, geht kopfschüttelnd rechts ab)*

Anton: *(hält die Trompete hoch)* Maak di dor nix ut, miene leeve Klara. De hett doch keen Ahnung vun Musik. Un dat sünd ok keen Ventile, sünnern Nippel, mit de ik di de scheunsten Töön entlocken warr. Uns warrt jedenfalls nüms mehr utnannerbringen. Du büst de Sünnchien vun mien dröve Harvstdaag. *(setzt die Trompete an und spielt, natürlich total schief)*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Mien Fro, de Wesseljoehn un IK" von Betti und Karl-Heinz Lind
Plattdeutscher Übersetzung: Wolfgang Binder*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de